



Abfallberatung: Tel. 071 626 96 26
www.kvatg.ch

AUGEN**blick**...

Abfallunterricht im Kanton Thurgau



Bereits im Kindergarten kann mit dem Abfallunterricht begonnen werden.

Im Kanton Thurgau ist die Sackgebühr schon vor einigen Jahren flächendeckend eingeführt worden. Damit soll der Bevölkerung bewusst werden, dass jeder/jede einzelne Person durch Vermeiden und Vermindern von Abfällen einen Beitrag für eine gut funktionierende Abfallwirtschaft leisten kann.

Neben dem weitverbreiteten Abfallkalender und weiteren schriftlichen Dokumenten sind Möglichkeiten der mündlichen, direkten Kommunikation von grosser Bedeutung. Dies kann durch Gemeindeaktionen (Bring- und Holtag usw.) oder über die Schulen erreicht werden.

Ein Abfallunterricht, wie er schon seit einigen Jahren im Kanton Zürich praktiziert wird, ist eine bewährte Form, Abfallwissen in die Schulen zu tragen. Die Abfallwirtschaft ist sehr komplex. Der Abfallunterricht soll zu den vielen diesbezüglichen Fragen Antworten vermitteln.

Ziele des Abfallunterrichts

Primäres Ziel des Abfallunterrichts ist die Vermittlung von Handlungsfeldern bezüglich Ressourcenschonung. Einerseits durch den bewussten Konsum Abfall vermeiden, andererseits durch Wiederverwertung wertvolle Rohstoffe erhalten. Die SchülerInnen üben das Denken in Stoffkreisläufen und werden sich bewusst, dass jedes Produkt seine individuelle ökologische Geschichte hat. Sie lernen, wie Abfälle fachgerecht separiert werden und welche Produkte daraus

entstehen. Zudem erfahren sie viel über die Funktionsweise unserer Entsorgungswirtschaft (Sortierung, Verbrennung, Deponierung der Schlacke).

Die Schulen werden zusätzlich motiviert, die Thematik im übrigen Unterricht einfließen zu lassen und insbesondere bei speziellen Anlässen wie Klassenfesten und Lagern vorbildlich zu handeln.

Stellenwert des Abfallunterrichts

Der Abfallunterricht ist eine bewährte Form, die

Abfallthematik in einer direkten und mündlichen Form über Kinder und Jugendliche in breite Bevölkerungsschichten zu tragen. Die bestehende Öffentlichkeitsarbeit wird ideal ergänzt und erreicht auch Personen, die mit schriftlichen Informationen schwer erreichbar sind. Die SchülerInnen werden als Betroffene und VerursacherInnen gleichzeitig angesprochen. Sie entwickeln durch den Unterricht ein Abfallbewusstsein, das sie im Idealfall zu Hause und im Schulalltag umsetzen. Den SchülerInnen soll mit konkretem Wissen Verantwortung übertragen werden. Jeder Abfall, der nicht entsteht, muss nicht entsorgt und bezahlt werden.

Angebot

Das Angebot besteht aus dem Abfallunterricht für die Volksschule. Dabei werden die SchülerInnen pro Stufe einmal für zwei bis drei Lektionen von speziell ausgebildeten Lehrkräften besucht und haben somit im Idealfall dreimal Abfallunterricht, nämlich im Kindergarten, in der Unter- und in der Mittelstufe.

Fachlehrkräfte

Die Fachlehrkräfte arbeiten in einem kleinen Teilzeitpensum (20–40 Besuche pro Jahr) und sind meist auf zwei Stufen spezialisiert. Es sind vorwiegend ehemalige PädagogInnen oder Personen mit pädagogischer Ausbildung. Sie werden von Fachpersonal in der zum Teil komplexen und sich ständig ändernden Materie ausgebildet.

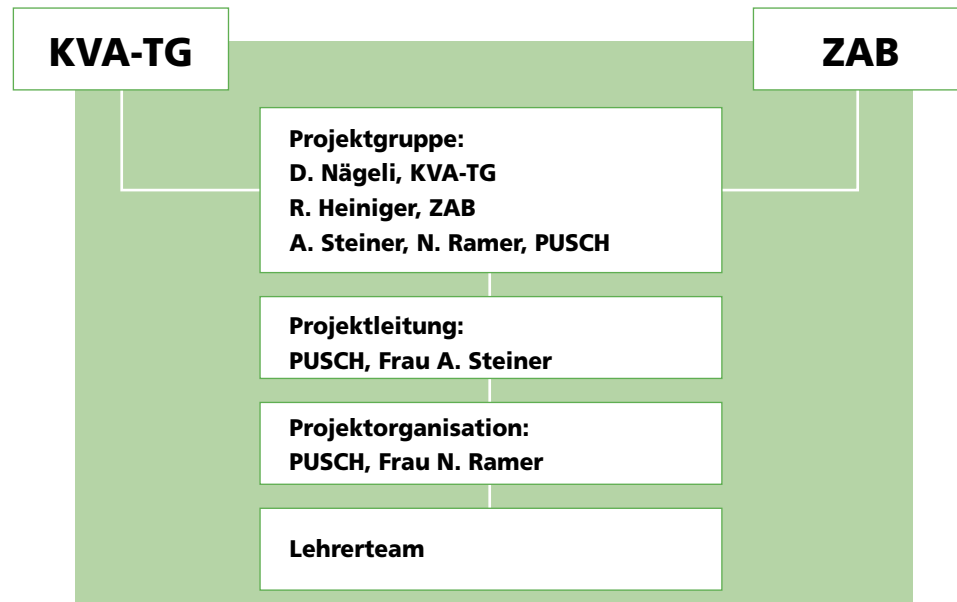
Finanzierung

Der Abfallunterricht gehört zur Öffentlichkeitsarbeit der Abfallwirtschaft. Deshalb wird er über die Abfallgebühren der KVA Thurgau (KVA-TG) und ZAB (Zweckverband Abfallverwertung Basenheid) finanziert.

Stand heute

- Die Gemeinde- und Schulbehörden sind Mitte April mit einem Informationsschreiben über den Abfallunterricht im Kanton Thurgau informiert worden.
- Die Stellen sind ausgeschrieben worden. Rund 90 Personen haben sich auf die Ausschreibung gemeldet. Mittels Vorstellungsgesprächen wurden elf Personen ausgewählt, die im Kanton Thurgau den Abfallunterricht erteilen.
- Ende Mai 2003 sind alle Kindergärten und Primarschulhäuser angeschrieben und kurz über den Abfallunterricht im Kanton Thurgau informiert worden.
- Nach den Sommerferien wurden die Anmeldeunterlagen allen Kindergärten und Schulhäusern zugestellt. Damit sich die KlassenlehrerInnen ein Bild vom Unterricht machen können, wurde den Anmeldungen ein Informationsblatt beigelegt.

Nun zählt der Verband KVA Thurgau auf eine rege Teilnahme der KlassenlehrerInnen damit eine Beteiligung von 70–80% im Kanton Thurgau realisiert werden kann.



Richtige Entsorgung – die Theorie wird in die Praxis umgesetzt.



Verband KVA Thurgau
Rüteliholzstrasse 5
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 96 00
Fax 071 626 96 10

**Wettbewerb
auf Seite 4!**

Impressum:

Herausgeber: Verband KVA Thurgau, 8570 Weinfelden
Redaktion KVA Thurgau: Corinne Gubler, Dieter Nägeli, Bruno Rossi, Peter Schmid, Alfred Wechsler und Anita Enz, Amt für Umwelt;
Konzept, Gestaltung und Schlussredaktion: koch marketing kommunikation, Frauenfeld
Druck: Hess Druck AG, 8560 Märstetten.

Neues Erscheinungsbild

Der Jahres- und Managementbericht 2002 mit neuer Aufmachung

Die KVA Thurgau in Weinfelden gehört zu den modernsten Kehrichtverbrennungsanlagen in der Schweiz. So präsentiert sich auch der neue Jahres- und Managementbericht anlässlich der Delegiertenversammlung. Eine neue Gliederung und ein zeitgemässes Layout sind das aktuelle Gewand für eine Hülle von interessanten Informationen. Unter www.kvatg.ch können Sie diesen Bericht einsehen.

Transparenz für alle Interessierten

Nicht nur äusserlich unterscheidet sich der Bericht von seinen Vorgängern auch inhaltlich sind einige Änderungen vollzogen worden. Mit der Einführung des Management-Systems (MS) stehen detailliertere Informationen zur Verfügung. So kann die KVA Thurgau interessante Aspekte und Zahlen transparent machen. Im Zuge des Managementberichtes wurde auch die Kundenzufriedenheit eruiert. Der KVA Thurgau und ihren Mitarbeitern wurde eine hohe Kompetenz attestiert. Die Kundenzufriedenheit liegt bei über 90 von 100 möglichen Punkten. Der Managementbericht ist ein wichtiges Instrument, um Prozess und Wirtschaftlichkeit zu verdeutlichen.

Klare Gliederung

Das Zusammenfügen von Jahresbericht mit den Management-Erkenntnissen hat sich bereits im ersten Jahr bewährt. Die klare Gliederung macht das 48seitige Werk überschaubar und interessant. Die Bereiche «Delegiertenversammlung», «Unternehmen», «Finanzen», «In- und Output» und «Prozessmanagement» sind anschaulich aufgemacht und vermitteln zahlreiche Informationen. Der Betrachter erfährt wichtige Eckzahlen zum Betrieb und zur Anlage in Weinfelden.

Vorbildlicher Weg

Alfred Wechsler, Verwaltungsratspräsident, Verband KVA Thurgau, vermutet in seinem Vorwort, dass in den nächsten Jahren auch andere Anlagen in dieser Art Bericht erstatten werden. Somit werden die Jahres- und Managementberichte zu einem nützlichen Planungs- und Führungsinstrument.

Die KVA Weinfelden hat mit dieser Vorreiterrolle wieder einmal Innovation bewiesen und kann bereits heute, nach der ersten Ausgabe versichern, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.



Der Jahres- und Managementbericht 2002.

news...

Abfuhr- und Entsorgungsplan 2004

www.kvatg.ch (→ Dienstleistungen → Entsorgungsplan → Gemeinde)
Für Haushaltungen und Kleingewerbe im Einzugsgebiet der KVA Thurgau
– Internet: Ab 1.1.2004 neuer Abfuhrplan.
– Ab November wird der neue Abfuhrplan 2004 durch die Gemeinden verteilt.

Abfallhandbuch Thurgau unter www.abfall.ch

(→ Entsorgungswegweiser)
A4 Ordner, Fr. 75.– inkl. MwSt: Bezug bei Amt für Umwelt, Kanton Thurgau, e-mail: peter.schadegg@kttg.ch oder www.afutg.ch. Übersichtliches Verzeichnis zu Abfallarten, Entsorgungsbetriebe und Transporteure, Merkblätter Gesetze-Normen-Konzepte zur Abfallentsorgung (weitergehende Neuauflage des bewährten Handbuch für Baustellen Kanton Thurgau).

Besuchertage für die Bevölkerung

Zusätzlich zu den festgelegten Besuchstagen ist es jederzeit möglich, einen Termin für eine Führung in der KVA Thurgau zu vereinbaren. Anmeldungen unter Telefon 071 626 96 00 oder über www.kvatg.ch. Dort erfahren Sie auch die bereits feststehenden Termine für Besuchstage.

Gemeindeinformationstag KVA Thurgau 2003

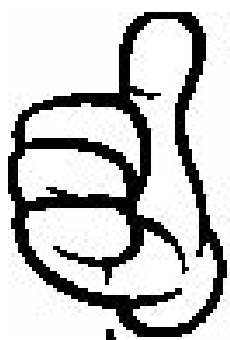
für Behörden und Gemeindeangestellte
Freitag, 7. November 13.30 Uhr in der KVA Thurgau (B. Rossi: 071 626 96 21)

Kompostierung Herbst 2003/ Frühlings 2004

→ Information und Beratung für Haushaltungen und Gewerbe
→ Merkblatt **Kompostinfo** jetzt kostenlos: Anleitung zum Kompostieren in der Siedlung und im Hausgarten
→ Internet-Seiten zum Thema Kompostierung mit weiteren links: www.kompost.ch, www.kompostberatung.ch, www.kvatg.ch (→ Stoffliche Verwertung oder Aktuell)

Kompostberatung KVA Thurgau

Verband KVA Thurgau, Marketing/Beratung Frau C. Gubler, Telefon 071 626 96 26 oder gubler@kvatg.ch. Bitte auch Abfuhr- und Entsorgungsplan der Gemeinde beachten, danke!



TIPP

Tipp für d'Chinder, s'Mami und dä Papi...

Abfall reduzieren, einfach und sinnvoll



d'Znüniibox isch In

Für feine Znüniibrote, Früchte, Snacks...
...Znüniiboxen aus Kunststoff sind in verschiedenen Grössen und Farben erhältlich oder einfach eine andere Verpackungsbox von Glaces, usw. wiederverwenden!

Günstig, hygienisch, schützt den Znüni tiptop, en guete mitenand!

Das richtige Znüni zum Schulanfang, Infos dazu unter: www.swissmilk.ch/d/events/aktuell/2003/august03.pdf
<http://ernaehrung.coop.ch/aktuell> (Themenübersicht)



«Mitmachen und gewinnen! Das lohnt sich auf jeden Fall!»

Wettbewerb:

Diese drei Fragen können Sie leicht beantworten, wenn Sie die Texte aufmerksam lesen.

Den Talon auf eine Postkarte kleben und einsenden an:
Verband KVA Thurgau, Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden

Einsendeschluss: 31. Dezember 2003. Die 43 Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

3x1 Gutschein einlösbar in den TGshop Fachgeschäften
10x1 Schweizer Sackmesser, 30x1 Rolle offizielle KVA-Gebührensäcke

Frage 1 Welches Schulfach wird ab 2003/2004 zusätzlich an den Thurgauer Schulen und auch schon im Kindergarten unterrichtet?

Frage 2 Wie heisst der neue Betriebsleiter der KVA Thurgau, der am 31. Mai 2003 Roland Schweiss abgelöst hat?

Frage 3 Wie viel Kompostierbare Abfälle (in Prozent) landen immer noch in Thurgauer Kehrichtsäcken?

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Betriebsleiterwechsel



Ein neues Rennvelo für Roland Schweiss.



Der neue Betriebsleiter, Martin Höpli.

Nach 32 Jahren im Entsorgungswesen verabschiedete sich der Betriebsleiter, Roland Schweiss, am 27. Juni 2003 auf dem Areal der KVA Thurgau von der Belegschaft, Partnern und Bekannten aus Politik und Wirtschaft. Als eigentlicher Pionier im Entsorgungswesen beeinflusste er im Kanton Thurgau die Entwicklung in diesem Bereich wesentlich. Als nach 22 Jahren die KVA in Müllheim stillgelegt wurde, übernahm er 1996 die Betriebsleitung in der «Hightechanlage» in Weinfelden. Dank seiner

immensen Erfahrung konnte der Wechsel ohne grössere Probleme realisiert werden. Mitarbeiter und Geschäftskollegen schätzten sein stets korrektes und verantwortungsbewusstes Handeln sehr und wünschen ihm nun im verdienten Ruhestand, dass er all seine Pläne bei bester Gesundheit verwirklichen kann.

Martin Höpli aus Pfyn übernahm am 31. Mai 2003 die Betriebsleitung. Vor seinem Eintritt in die KVA Thurgau am 1. Mai 2002 war er als Maschinenbau-Ingenieur HTL bei der Firma ALS-

TOM (Schweiz) AG tätig und verantwortlich für die Inbetriebnahme von Gasturbinen. Mit seinen Erfahrungen ist es ihm gelungen, sich innerhalb eines Jahres gut in die Materie einer KVA einzuarbeiten. Somit war mit der Übernahme der Betriebsleitung ein reibungsloser Wechsel garantiert. Geschäftsleitung und Mitarbeiter wünschen ihm viel Freude bei seiner anspruchsvollen Arbeit.

Was wird alles in den Thurgauer Kehrichtsack geworfen?

Im letzten Jahr untersuchte das Bundesamt für Umwelt, Wald, Abfall und Landschaft (BUWAL) die Zusammensetzung des Haushaltkehrichts in 33 Schweizer Gemeinden. Im Anschluss an diese Kampagne hat die KVA Thurgau zum Vergleich eine eigene Auswertung für ihr Einzugsgebiet in Auftrag gegeben. Die Auswertungen ergab folgenden markanten Unterschied: Die Thurgauer produzieren rund 170 kg Haushaltkehricht pro Einwohner/Jahr. Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt von 211 kg pro Einwohner/Jahr sind das rund 40 kg weniger! Die Sackgebühr hilft eindeutig mit, den brennbaren Abfall zu vermindern und das Recycling aktiv zu fördern.

Im Einzugsgebiet der KVA Thurgau wurden 1 000 kg Hauskehricht handsortiert und in 17 Abfallfraktionen aufgeteilt. Die Statistik zeigt, dass die Thurgauer sehr gut trennen! Was noch im Abfallsack landet und eigentlich dem Recycling zugeführt werden könnte, zeigen wir anhand dieser Beispiele:

Batterien 0,1 %

Hier gehen fast 100 % ins Recycling. Bravo, weiter so...! Pro Einwohner werden aber immer noch rund 100 Gramm/Jahr über den Kehrichtsack entsorgt. Das sind rund

18845 kg Altbatterien, die im Recycling zu wertvollen Metallen verarbeitet werden könnten! Packen wir's an...!

Sonderabfälle, Chemikalien 0,1 %

Fast 100 % werden separat abgegeben. Bravo weiter so...! Trotz gutem Resultat gelangen pro Einwohner rund 120 Gramm/Jahr in den Kehrichtsack anstatt in die Giftsammelstelle. Das entspricht rund 22614 kg die beim Giftmobil oder bei der kantonalen Giftsammelstelle abgegeben werden könnten!

Elektrik/Elektronikgeräte 0,3 %

Fast 100 % gehen ins Recycling. Bravo, weiter so...! Pro Einwohner sind das noch rund 520 Gramm/Jahr. Das ergibt rund 97994 kg Elektronikschrott, welcher gratis über das Elektronikschrottreycling entsorgt werden könnte! Sparen wir doch die Sackgebühren und nutzen das Angebot noch besser!

Eisen/Metalle 2,9 %

Das Büchsen- und Metallrecycling wird sehr gut genutzt. Auch hier könnten noch Sackgebühren gespart werden: Pro Einwohner und Jahr gelangen knapp 5 kg Metalle in den Kehrichtsack. Das entspricht 942 Tonnen Eisen, Büchsen und andere Metalle die dem Recycling zugeführt werden könnten!

Deshalb Sammelstellen noch besser nutzen, KVA entlasten, Sackgebühren sparen!

Glas 3,0 %

Die Schweizer sind Weltmeister im Glas sammeln. Anteilmässig am Glasverbrauch gemessen, gelangen wenig Glasabfälle in den Kehrichtsack. Das sind vor allem Parfümfläschchen und Bruchglas. Ein paar Glasflaschen und Verpackungsgläser könnten aber trotzdem noch den Weg zur Glasammelstelle finden! Das schafft Platz im Gebührensack für andere Abfälle wie Hygienepapiere.

Zeitungen/Heftli 5 %

Die Papiersammlungen werden gut genutzt! Trotzdem könnten pro Einwohner und Jahr noch rund 8,560 kg der Altpapiersammlung zugeführt werden. Das sind rund 1613 Tonnen Zeitungen und Heftli die nicht in die Gebührensäcke der KVA Thurgau müssten!

Kompostierbare Abfälle 24 %

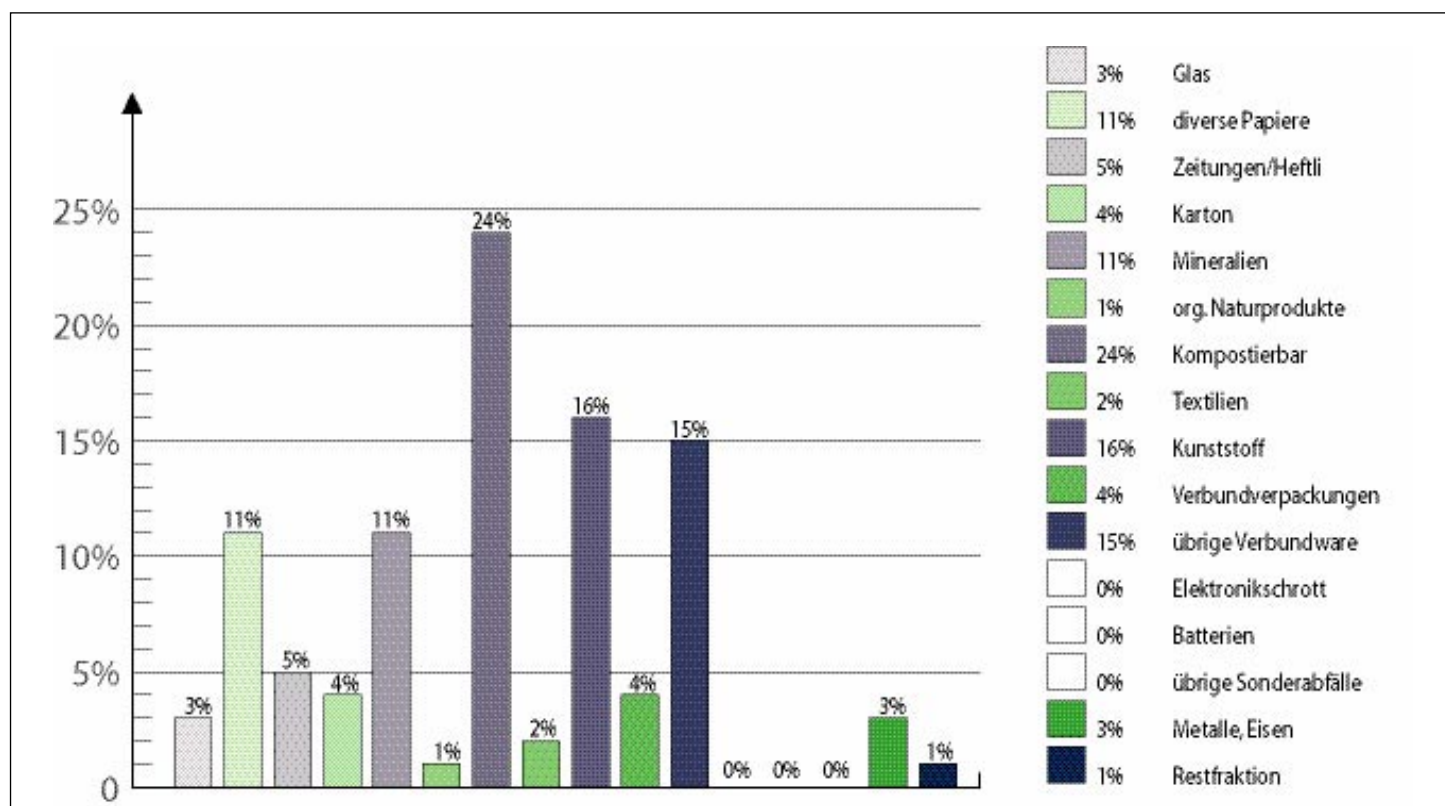
Hier ist noch einiges möglich! Zu den kompostierbaren Abfällen werden Garten- und Rüstabfall sowie Speiseresten gerechnet. Speiseresten machen rund 10 % aus. Diese sollten aber nur von Könnern selber kompostiert werden. Speiseresten aufessen so



Verbrauchte Batterien gehören ins Recycling und können so zu wertvollen Metallen weiterverarbeitet werden.

wie zu Grossmutter's Zeit! Einen hohen Anteil machen verdorbene Lebensmittel aus, welche noch nicht einmal ausgepackt im Kehricht landen! Verfalldatum besser kontrollieren und zweimal sparen! Pro Einwohner und Jahr gelangen noch rund 40 kg Grünabfall/Speiseresten in den Kehrichtsack, das entspricht rund 7540 Tonnen. Davon könnte ein grosser Teil vermieden oder sinnvoll verwertet werden.

Abfallzusammensetzung KVA TG in %



Wo gibt es Handlungsbedarf beim Abfall trennen?

Vor allem bei den Fraktionen Papier und kompostierbare Abfälle ist Handlungsbedarf angezeigt. Die Auswertung zeigt, dass markante Unterschiede in den verschiedenen Gemeinden bestehen. Je nach Abgabemöglichkeit finden sich wenig kompostierbare Abfälle im Kehrichtsack. Werden genügend Papiersammlungen angeboten, werden auch entsprechend mehr Zeitungen in die Papiersammlung gegeben. Davon profitieren nicht nur der Kehrichtabgeber mit Einsparungen bei der Sackgebühr, sondern auch die sammelnden Schulen und Vereine. Je mehr Papier gesammelt wird, umso mehr Geld kommt in die Vereins- oder Schülerreisekasse!

Falsche Bereitstellung der Kehrriechsäcke



Nur richtig bereitgestellte Kehrriechsäcke werden von den Beladerteams mitgenommen.

Innerhalb der letzten Jahre hat sich die falsche Bereitstellung der Kehrriechsäcke massiv erhöht. Laut Aussagen der Beladerteams werden immer mehr Säcke unfrankiert an die Sammelpunkte gestellt. Jedoch auch unverschlossene Säcke, Abfall in Tragtaschen, überfüllte Säcke usw. bereiten der Kehrriechabfuhr Probleme.

Die falsch oder nicht frankierten Kehrriechsäcke werden von den Beladerteams mit einem Hinweiskleber versehen, um den Kunden die Gelegenheit zu geben, die Säcke nachträglich richtig zu frankieren.

Um die falsche Bereitstellung des Kehrriech zu reduzieren und um eine reibungslose Abfuhr zu garantieren, verweist die KVA Thurgau auf die wesentlichen Punkte, die dringend zu beachten sind.

Was beim Bereitstellen des Abfalls zu beachten ist:

- Wenn immer möglich, die Abfallsäcke erst am frühen Morgen hinausstellen. Sobald Katzen, Füchse oder andere Tiere den «Braten riechen» reissen sie die Säcke auf. Das Resultat: verstreut liegt der Abfall offen auf der Strasse und dem Trottoir.
- Unverschlossene Säcke oder offener Abfall in Kartonschachteln oder Tragtaschen werden vom Meldedienst nicht mitgenommen.
- Überfüllte Säcke und Gewerbecontainer werden stehen gelassen.
- Nur offizielle KVA-Säcke oder Abfallsäcke, die genügend frankiert sind, der Abfuhr mitgeben.
- Wiederverwertbare Stoffe wie Altpapier, Karton, Metalle, Glas, Pet usw. den entsprechenden Entsorgungstellen zuführen.
- Der rote Hinweiskleber mit Ausrufezeichen auf dem Kehrriechsack weist darauf hin, dass irgend etwas falsch gemacht wurde. Was, wird durch den Belader angezeigt.

Strassenabfälle im Thurgau – wohin?

Strassenabfall – Wischgut Strassensammlerschlämme

Im Jahr 2002 wurde eine Umfrage zur Verwertung der Strassenabfälle im Kanton Thurgau durchgeführt. 50 der 80 Gemeinden beantworteten den kurzen Fragebogen. Die Resultate wurden an der jährlichen Vollzugstagung bereits vorgestellt: Über die Entsorgung des Wischguts entscheiden etwas mehr als 50% der antwortenden Gemeinden selbst. Heute ver-

werten mehr Gemeinden das Wischgut als 1999. Strassensammlerschlämme werden meist alle 2–3 Jahre von spezialisierten Unternehmen entsorgt. Es fällt auf, dass 7 Thurgauer Gemeinden noch nie Strassensammlerschlämme entsorgt haben!

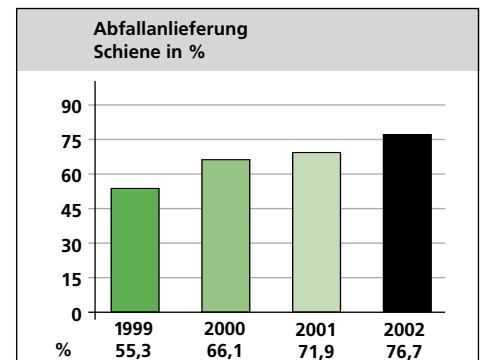
Merkblatt: «Strassenschlämme»

Bezug: Anita Enz, Amt für Umwelt, Kanton Thurgau, anita.enz@kttg.ch, www.afutg.ch

Abfallanlieferung auf der Schiene

In der KVA Thurgau wurde die Verbrennungskapazität für die beiden Ofenlinien auf 120 000 Tonnen ausgelegt. Auch im Jahr 2002 wurde diese Menge, dank Verbesserungen bei der Verbrennung und kürzeren Revisionszeiten, leicht überschritten.

Ein erfreulicher Aspekt dabei ist, dass fast 80% des Abfalls auf der Schiene angeliefert und so die Strasse stark entlastet wird. Der Transport von Kehrriech aus anderen Kantonen oder Regionen erfolgt ausschliesslich mit der Bahn.



Wer kompostiert hat mehr vom Sommer!



Grünabfälle von der OFFA – Live-Vorführungen mit vielen Informationen.

Um die Kompostierung im Thurgau weiter zu fördern, hat die Kompostberatung der KVA Thurgau die schweizweite Kampagne «Wer kompostiert hat mehr vom Sommer!» des Kompostforums Schweiz genutzt. Folgende Aktivitäten wurden erfolgreich durchgeführt:

– **Kompoststandaktionen in den Gemeinden Amriswil, Bischofszell und Kreuzlingen** (im Auftrag der Gemeinde durch Kompostberatung KVA Thurgau)

Die Aktionen wurden geschätzt und die Besucher erhielten am Stand Unterlagen und ein kleines Geschenk. In Kreuzlingen gab es beim Goldvreneli sieben erst noch schöne Preise zu gewinnen!

– **Kompoststand und Show an der OFFA St. Gallen** (überregionale Zusammenarbeit mit dem Entsorgungsamt der Stadt St. Gallen und Kompostforum) Der Stand an der OFFA wurde trotz schlechtem Wetter gut besucht und ist jedes Jahr wieder ein schöner Erfolg! Schauen auch Sie einmal vorbei...

– **Kompostierkurse in den Regionen Amriswil, Frauenfeld und Weinfelden**

Die günstig angebotenen Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene waren ausgebucht und ein schöner Erfolg! Einzig für die Kurse in Weinfelden gingen in diesem Jahr zu wenig Anmeldungen ein. Die Kursbesucher konnten viel neues Wissen zur Kompostierung und über den Hausgarten mit nach Hause nehmen. Vielleicht haben auch Sie Lust einen Kompostierkurs der KVA Thurgau zu besuchen? Anmeldetalon in dieser Zeitung ausfüllen und einsenden, danke!

– **Weiterbildungsveranstaltung für Gemeindebehörden**

Dieser gut besuchte Anlass vermittelte den Umweltschutzbeauftragten wichtige Informationen und Berechnungsgrundlagen zur Grüngutentsorgung. Folgende 21 Gemeinden (davon auch zwei St. Galler Gemeinden)

nutzten diesen Weiterbildungskurs der KVA Thurgau: Affeltrangen, Amlikon-Bissegg, Amriswil, Berlingen, Berg, Bischofszell, Bottighofen, Erlen, Felben-Wellhausen, Homburg, Kesswil, Kradolf-Schönenberg, Lommis, Märstetten, Müllheim, Schlatt, Steinach (SG), Wängi (SG), Warth-Weiningen und Weinfelden.



Um ein Goldvreneli zu gewinnen, musste man sieben, sieben, sieben...!

Kompostieren im Hausgarten

Ich interessiere mich für einen

Grundkurs

Kurs für Fortgeschrittene

Sie haben schon einen Kompostierkurs besucht, möchten aber das Thema noch vertiefen und zum Beispiel Spezialkomposte selber herstellen.

Bitte auf der Rückseite – im Talon des Wettbewerbs – die Adresse eintragen und ausschneiden.

Coupon in Couvert senden an:

Verband KVA Thurgau
Rütelholzstrasse 5
8570 Weinfelden